



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2014

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2014

BILANZ

31. Dezember 2014

Aktiven	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Flüssige Mittel	163'237	99'462
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	46'117	44'126
Forderungen gegenüber Kunden	248'580	284'355
Hypothekarforderungen	2'763'050	2'626'427
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'270	991
Finanzanlagen	136'316	150'159
Beteiligungen	8'827	10'173
Sachanlagen	40'878	35'219
Rechnungsabgrenzungen	2'781	3'185
Sonstige Aktiven	326	534
Total Aktiven	3'411'382	3'254'631
Total nachrangige Forderungen	11'560	13'663
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	25'657	25'866

Passiven	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'000	6'596
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'807'102	1'727'642
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	634'917	585'080
Kassenobligationen	101'556	107'500
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	304'800	283'500
Rechnungsabgrenzungen	4'501	4'512
Sonstige Passiven	3'163	3'211
Wertberichtigungen und Rückstellungen	195'805	193'573
Reserven für allgemeine Bankrisiken	105'750	102'750
Allgemeine gesetzliche Reserve	239'358	230'931
Jahresgewinn	9'430	9'336
Total Passiven	3'411'382	3'254'631
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	329	94

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	8'729	7'326
Unwiderrufliche Zusagen	114'216	111'005
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'286	5'286
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	0	1
- negative Wiederbeschaffungswerte	0	0
- Kontraktvolumen	0	535
Treuhandgeschäfte	0	0

ERFOLGSRECHNUNG 2014

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	63'225	63'344
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	59	76
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3'216	3'468
Zinsaufwand	-17'196	-17'567
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	49'304	49'321
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	285	324
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'713	1'646
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'785	1'675
Kommissionsaufwand	-1'009	-932
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'774	2'713
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'352	1'322
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	623	785
Liegenschaftenerfolg	679	473
Anderer ordentlicher Ertrag	56	102
Anderer ordentlicher Aufwand	-50	-187
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'308	1'173
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-13'255	-12'838
Sachaufwand	-8'169	-7'920
Subtotal Geschäftsaufwand	-21'424	-20'758
Bruttogewinn	33'314	33'771

Jahresgewinn	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Bruttogewinn	33'314	33'771
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-6'614	-6'546
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-11'096	-11'620
Zwischenergebnis	15'604	15'605
Ausserordentlicher Ertrag	52	49
Ausserordentlicher Aufwand	-3'000	-3'005
Steuern	-3'226	-3'313
Jahresgewinn	9'430	9'336
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	9'430	9'336
Verzinsung der Reserven / Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-7'600	-7'500
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-500	-500
Zuweisung an Pensionskasse	-500	-500
Zur Verfügung der Generalversammlung	830	836
<i>Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:</i>		
Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter	-50	-50
Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-420	-426
Gewinnvortrag	0	0

MITTELFLUSSRECHNUNG 2014

	2014		2013	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Jahresergebnis	9'430		9'336	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	6'614		6'546	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'087		12'512	
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000		3'000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	404		617	
Passive Rechnungsabgrenzungen		11	253	
Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		910		910
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	30'614		31'354	
Beteiligungen		0		1'565
Sachanlagen		10'927		4'131
Mittelfluss aus Anlagevermögen		10'927		5'696

	2014		2013	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage		0		1'973
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage	6'138		3'862	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0		1	
<i>Interbankgeschäft</i>	<i>6'138</i>		<i>1'890</i>	
Spar- und Anlagegelder	79'460		138'083	
Kassenobligationen		5'944		8'421
Übrige Kundenverpflichtungen	49'837			6'450
Hypothekarforderungen		145'681		197'907
Forderungen gegenüber Kunden	34'978			4'131
<i>Kundengeschäft</i>	<i>12'650</i>		<i>78'826</i>	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	21'300		30'000	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		279		375
Finanzanlagen	13'843		14'693	
<i>Kapitalmarktgeschäft</i>	<i>34'864</i>		<i>44'318</i>	
Sonstige Aktiven	208			87
Sonstige Passiven		47		742
<i>Übrige Bilanzpositionen</i>	<i>161</i>		<i>829</i>	
Mittelfluss aus dem Bankengeschäft	53'813		33'447	
Flüssige Mittel		63'775	10'810	
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage		8'129		3'021
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage		1'596		0
Total Liquidität		73'500	7'789	
Total Mittelherkunft / Mittelverwendung	84'427	84'427	39'143	39'143

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Allgemeines

Die AEK BANK 1826 ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich vorwiegend auf den Kanton Bern sowie die angrenzenden Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn haupt- und zwei nebenamtliche Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 130 (Vorjahr: 121) und teilzeitbereinigt 107.2 (Vorjahr: 101.5). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die restlichen Einnahmen verteilen sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 74.5 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften. Eine solide Basis, mit einem Refinanzierungsanteil von 84.46 % in Form von Kundengeldern. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende auch in Form von Investitionskrediten, Darlehen und Limiten auf Geschäftskonten mit oder ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Auslandforderungen gegenüber Kunden sind unbedeutend.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei wird aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit Wert gelegt. Durch die Teilnahme am Repomarkt bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK BANK 1826 hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Die Finanzanlagen enthalten eine zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaft.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie auf den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK BANK 1826 bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Die AEK BANK 1826 hält weiter eine Immobilienbeteiligung und zehn Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Stufen, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen sowie die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung miteinbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Aufgrund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, die vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und auf Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigemessen. Die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken werden regelmässig EDV-gestützt überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Die Zinsänderungsrisiken werden laufend beurteilt und wenn notwendig Absicherungsmassnahmen getroffen. Bis zum heutigen Zeitpunkt waren keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten nötig.

Ausfallrisiken

Die AEK BANK 1826 ist als Kreditgeberin und Finanzpartnerin dem Bonitäts- bzw. Delkredererisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch die Festsetzung von konservativen Belehnungsnormen und Kompetenzlimiten soweit möglich minimiert. Kreditgesuche werden vor der Bewilligung durch verschiedene Instanzen beurteilt. Dadurch ist eine seriöse Prüfung gewährleistet. Die Kreditrisiken werden mit einem EDV-Ratingsystem und Kredit- sowie Branchenanalysen regelmässig eingeschätzt. Tauchen bei einem Schuldner finan-

zielle Schwierigkeiten auf, werden die Vorschüsse einer besonders engen Überwachung unterzogen und die Sicherheiten neu beurteilt. Not leidende Schuldner werden intensiv betreut, damit allfällige Verluste möglichst gering gehalten werden können.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen und Handbüchern geregelt. Der als Ausgangslage für die Belehnung dienende Basiswert wird wie folgt ermittelt:

- Durch den Eigentümer bewohnte Liegenschaften: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Durch den Eigentümer genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Finanzierung werden die Belehnungshöhe und die Tragbarkeit berücksichtigt. Eine Amortisationspflicht besteht für Wohnbauhypotheken, die zwei Drittel, für Gewerbeobjekte, welche die Hälfte des Basiswertes übersteigen.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat das Rechenzentrum an die Swisscom IT Services AG in Bern, Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Swisscom Banking Provider AG in Gümligen, die Valorenstammdatenpflege und die Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen sowie das Inkasso an die Heinz Küng AG in Bern ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleistungsunternehmen sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Betriebs- und Rechtsrisiken

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente, Weisungen und Richtlinien zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die internen Kontrollen regelmässig und erstattet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Berater beigezogen. Es werden grosse Anstrengungen zur Umsetzung von risikoreduzierenden Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit, interne Kontrollen und Notfallorganisation unternommen. Zudem wird ein Inventar von operationellen Risiken und Compliance-Risiken erstellt und die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Jahresrechnung vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die für die Bank wesentlichen Währungen sind der EUR und der USD. Die Guthaben und Verpflichtungen in EUR wurden zum Kurs 1.2025 (Vorjahr 1.2276) und in USD zum Kurs 0.9915 (Vorjahr 0.8913) umgerechnet. Die Fremdwährungsbestände sind für die Ertrags- und Vermögenslage der Bank unwesentlich.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung). Die Schuld- und Beteiligungstitel in den Finanzanlagen werden je als separate Gruppen bewertet (Gruppenbewertung). Die einzelnen Liegenschaften in den Finanz- und Sachanlagen sowie die Beteiligungen werden individuell bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital

und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Forderungen werden in einer von 13 Ratingklassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet. Die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen aufgrund einer Risikomatrix gebildet. Die Kredite der Klassen 9 bis 13 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Position Beteiligungen enthält Aktien und Anteilscheine, bei welchen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Erworbenene Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus innerhalb von zehn Jahren vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Immobilien werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit

wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Abschreibungen werden über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inklusive Einbauten in fremden Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» abgeschrieben. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde sowie das Reglement aus dem Jahr 2014. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zulasten des Personalaufwandes.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen gebildet und in den Passiven ausgewiesen. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Diese Position kann ebenfalls stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Für die am Bilanzstichtag offenen, für Kunden durchgehandelten derivativen Finanzinstrumente aus Devisentermingeschäften werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz unter den «Sonstigen Aktiven und Passiven» bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr erfolgten keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung CHF 1'000	Andere Deckung CHF 1'000	Ohne Deckung CHF 1'000	Total CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	116'276	21'598	110'706	248'580
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	2'232'663	0	11'354	2'244'017
- Büro- und Geschäftshäuser	8'699	0	32	8'731
- Gewerbe und Industrie	409'161	0	11'371	420'532
- Übrige	89'444	0	326	89'770
Total Ausleihungen	2'856'243	21'598	133'789	3'011'630
Vorjahr	2'697'897	76'160	136'725	2'910'782
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	2'434	2'299	3'996	8'729
Unwiderrufliche Zusagen	94'140	0	20'076	114'216
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	5'286	5'286
Total Ausserbilanz	96'574	2'299	29'358	128'231
Vorjahr	92'875	926	29'816	123'617
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
2014	166'880	85'712	81'168	81'168
Vorjahr	176'759	89'710	87'049	87'049

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

	2014		2013	
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen				
Beteiligungstitel	1'177		927	
Edelmetalle	93		64	
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'270		991	
	Marktwert		Buchwert	
Finanzanlagen	2014	2013	2014	2013
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Schuldtitel	141'126	153'243	135'763	148'634
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	141'126	153'243	135'763	148'634
Beteiligungstitel	72	125	72	125
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	0	0	0	0
Liegenschaften	481	1'400	481	1'400
Total Finanzanlagen	141'679	154'768	136'316	150'159
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	42'159	56'771	40'369	54'221
Beteiligungen			2014	2013
			CHF 1'000	CHF 1'000
Total Beteiligungen			8'827	10'173

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen		2014		2013
		Kapital CHF 1'000	Quote	Quote
Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit			
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Terra AG Thun, Thun	Immobilien-gesellschaft	500	100 %	100 %
AEK Service AG, Thun	Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	100 %
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	800'000 44% liberiert	1.18 %	1.18 %

Anlagespiegel	Anschaffungswert CHF 1'000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr CHF 1'000	2014				
				Umgliederungen CHF 1'000	Investitionen CHF 1'000	Desinvestitionen CHF 1'000	Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Beteiligungen								
Mehrheitsbeteiligungen	610	-610	0	0	0	0	0	0
Minderheitsbeteiligungen	17'194	-7'021	10'173	42	0	-42	-1'346	8'827
Total Beteiligungen	17'804	-7'631	10'173	42	0	-42	-1'346	8'827
Sachanlagen								
<i>Liegenschaften</i>								
- Bankgebäude	58'039	-33'368	24'671	0	9'239	0	-3'251	30'659
- Andere Liegenschaften	13'915	-3'367	10'548	0	102	0	-431	10'219
Übrige Sachanlagen	2'557*	-2'557	0	0	332	0	-332	0
Übriges	2'588	-2'588	0	0	1'254	0	-1'254	0
Total Sachanlagen	77'099	-41'880	35'219	0	10'927	0	-5'268	40'878

* Steuerrestwerte

Brandversicherungswert der Liegenschaften	63'846
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	34'810

Sonstige Aktiven und Passiven

	2014		2013	
	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten, Devisen und Beteiligungstitel				
Kontrakte als Eigenhändler	0	0	0	0
Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
Kontrakte als Kommissionär	0	0	1	0
Total derivative Finanzinstrumente	0	0	1	0
Ausgleichskonto	0	0	0	1
Indirekte Steuern	318	1'546	473	1'728
Abrechnungskonten	1	0	16	0
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	99	0	126
Übrige Aktiven und Passiven	7	1'518	44	1'356
Total Sonstige Aktiven und Passiven	326	3'163	534	3'211

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2014		2013	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	387'597	329'184	353'952	306'180
Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse	36'898	23'690	38'101	24'326
Finanzanlagen für Refinanzierung bei Banken	39'935	0	55'697	1'596
Sachanlagen (Bankgebäude)	6'000	6'000	6'000	6'000
Total verpfändete Aktiven	470'430	358'874	453'750	338'102

Ausstehende Obligationen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Ø-Zinssatz		Fälligkeiten				Betrag CHF 1'000
	Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	1.82 %		2015–2033			
Total							304'800
Fälligkeiten	2015 CHF 1'000	2016 CHF 1'000	2017 CHF 1'000	2018 CHF 1'000	2019 CHF 1'000	Nach 2020 CHF 1'000	Total CHF 1'000
Pfandbriefdarlehen	0	35'400	20'000	20'000	0	229'400	304'800
Total	0	35'400	20'000	20'000	0	229'400	304'800

Angaben zur eigenen Vorsorgeeinrichtung

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	23'690	24'326
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	23'690	24'326

Vorsorgeeinrichtungen

Für die Mitarbeitenden besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die Stiftungsurkunde sowie das Reglement von 2014. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zulasten des Personalaufwandes.

Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung vor dem 62. Altersjahr erfolgt eine Rentenkürzung.

Die Leistungen werden nach dem Leistungsprimat ausgerichtet. Sie übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Freizügigkeitsleistungen sind im Reglement umschrieben. Der Verwaltungsrat der AEK BANK 1826 hat die Möglichkeit, zur Sicherung von Beitragszahlungen respektive für frühzeitige Pensionierungen eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der AEK BANK 1826 beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2013
in Prozent

auf den 31.12.2012
in Prozent

Pensionskasse der AEK BANK 1826	104.78	100.40
---------------------------------	--------	--------

Um Kursschwankungen ausgleichen zu können, ist eine Wertschwankungsreserve zu bilden. Diese soll so hoch sein, dass kurzfristige Deckungslücken aufgrund extremer Kursschwankungen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auszuschliessen sind. Zur Absicherung des Anlagerisikos wurde ab dem Geschäftsjahr 2013 folgende Wertschwankungsreserve gebildet (in % des aktuellen Kurswertes am Stichtag):

Aktien CH 25 %, Aktien Ausland 30 %, Forderungen CH 10 %, Forderungen Ausland 30 %, Alternative Anlagen 20 %, Liegenschaften, Immobilienfonds 10 %.

Der Verwaltungsrat beschloss, dass die bestehende Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres keinen wirtschaftlichen Nutzen für den Arbeitgeber darstellt. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden und wird deshalb nicht bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse der AEK BANK 1826

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Stand 1.1.	69	10
+ Einlagen	500	500
- Entnahmen	-555	-441
Stand 31.12.	14	69

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Zahlungen in diese Reserve erfolgen aus dem Jahresgewinn.

Wertberichtigungen und Rückstellungen, Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr CHF 1'000	Zweck- konforme Ver- wendungen CHF 1'000	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchungen) CHF 1'000	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen CHF 1'000	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Stand Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	180'568	-9'734	0	1'258	9'668	0	181'760
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1'660	-2	0	0	822	0	2'480
Übrige Rückstellungen	11'345	0	0	0	220	0	11'565
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	193'573	-9'736	0	1'258	10'710	0	195'805
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	102'750	0	0	0	3'000	0	105'750

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals

	CHF 1'000
Eigenkapital Anfang 2014	
Allgemeine gesetzliche Reserve	230'932
Reserven für allgemeine Bankrisiken	102'750
Bilanzgewinn	9'336
Total Eigenkapital Anfang 2014 (vor Gewinnverwendung)	343'018
Veränderungen	
+ Andere Zuweisungen	3'000
- Andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-910
+ Jahresgewinn	9'430
Total Eigenkapital Ende 2014 (vor Gewinnverwendung)	354'538
Allgemeine gesetzliche Reserve	239'358
Reserven für allgemeine Bankrisiken	105'750
Bilanzgewinn	9'430

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Forderungen aus Organkrediten	7'405	6'359

Transaktionen mit nahestehenden Personen, wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung, werden zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht CHF 1'000	Kündbar CHF 1'000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1'000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1'000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1'000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1'000	Immo- bilisiert CHF 1'000	Total CHF 1'000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	163'237	0	0	0	0	0	0	163'237
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	46'117	0	0	0	0	0	0	46'117
Forderungen gegenüber Kunden	1'958	180'299	4'288	16'766	34'035	11'234	0	248'580
Hypothekarforderungen	2'131	238'758	299'816	429'228	1'648'279	144'838	0	2'763'050
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'270	0	0	0	0	0	0	1'270
Finanzanlagen	7'432	0	6'505	16'314	86'776	18'808	481	136'316
Total Umlaufvermögen	222'145	419'057	310'609	462'308	1'769'090	174'880	481	3'358'570
Vorjahr	148'842	445'967	342'093	445'929	1'650'448	170'841	1'400	3'205'520
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	5'000	0	0	0	0	5'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'807'102	0	0	0	0	0	1'807'102
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	564'885	0	24'592	45'440	0	0	0	634'917
Kassenobligationen	0	0	7'077	15'473	66'618	12'388	0	101'556
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	0	75'400	229'400	0	304'800
Total Fremdkapital	564'885	1'807'102	36'669	60'913	142'018	241'788	0	2'853'375
Vorjahr	545'298	1'727'642	16'824	104'125	144'096	172'333	0	2'710'318

**Aktiven und Passiven nach
In- und Ausland (Kundendomizil)**

	2014		2013	
	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000
Aktiven	3'385'385	25'997	3'222'906	31'725
Passiven	3'386'297	25'085	3'224'764	29'867

**Aktiven nach Ländern
bzw. Ländergruppen**

	2014	2013
	CHF 1'000	CHF 1'000
Schweiz	3'385'385	3'222'906
Europa	19'443	27'711
Nordamerika	2'541	4'014
Übrige	4'013	0
Total Aktiven	3'411'382	3'254'631

**Aktiven und Passiven
nach Währungen**

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Total bilanzwirksame Aktiven	3'365'312	37'666	5'383	3'021	3'411'382
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften					
Total Aktiven	3'365'312	37'666	5'383	3'021	3'411'382
Total bilanzwirksame Passiven	3'371'368	34'836	4'056	1'122	3'411'382
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften					
Total Passiven	3'371'368	34'836	4'056	1'122	3'411'382
Nettoposition pro Währung	-6'056	2'830	1'327	1'899	

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN
Eventualverpflichtungen

	2014	2013
	CHF 1'000	CHF 1'000
Kreditsicherungs- Gewährleistungsgarantien	7'516	6'183
	1'213	1'143
Total	8'729	7'326

Offene derivative Finanzinstrumente

	2014			2013		
	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000
Devisen (Handelsinstrumente)						
Terminkontrakte	0	0	0	1	0	535

Treuhandgeschäfte

	2014	2013
	CHF 1'000	CHF 1'000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Total	0	0

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	-2	115
Edelmetallhandel	29	-4
Devisen- und Sortenhandel	1'325	1'211
Total	1'352	1'322
Personalaufwand		
Gehälter und Zulagen Bankbehörden und Personal	10'780	10'461
AHV-, IV-, ALV- und andere gesetzliche Beiträge	866	855
Beiträge an eigene Pensionskasse	1'095	1'071
Übriger Personalaufwand	514	451
Total	13'255	12'838
Sachaufwand		
Raumaufwand	1'012	1'021
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3'817	3'681
Übriger Sachaufwand	3'340	3'218
Total	8'169	7'920
Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden		
Ertrag		
Auflösung Rückstellung für Prozesskosten	0	10
Übrige a.o. Erträge	10	39
Ausschüttung Beteiligung	42	0
Total	52	49
Aufwand		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	3'000
Übrige a.o. Aufwendungen	0	5
Total	3'000	3'005

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Eigenmittelunterlegung Anrechenbare Eigenmittel	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Bruttokernkapital	353'627	342'107
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	8'584	8'509
Total anrechenbare Eigenmittel	362'211	350'616

Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Davon	2014	2013
Kreditrisiko, davon	SA-CH ¹		121'823	116'565
- Kursrisiko auf Beteiligungstiteln im Bankenbuch		492		
Nicht gegenparteibezogene Risiken			9'342	8'108
Marktrisiko, davon	De-Minimis ²		622	474
- auf Devisen und Edelmetallen		612		
- auf Rohstoffen		10		
Operationelles Risiko	BIA ³		8'177	8'060
Total erforderliche Eigenmittel			139'964	133'207

Antizyklischer Kapitalpuffer (2 % auf Wohnliegenschaften) 19'460 9'138*

Kapitalquote 20.70 % 21.06 %

Kapitalquote unter Berücksichtigung antizyklischer Kapitalpuffer 19.59 % 20.51 %

1) Schweizer Standardansatz für die Gewichtung von Kreditrisiken (risikogewichtete Position von Positionsklassen, multipliziert mit 8 %)

2) Vereinfachtes Messverfahren, wenn bestimmte Grenzwerte nicht überschritten werden

3) Basisindikatoransatz (Durchschnitt der Ertragsindikatoren der vorangegangenen drei Jahre, multipliziert mit 15 %)

* Antizyklischer Kapitalpuffer von 1 %

Die Bank wendet für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung für Marktrisiken den Standardansatz, unter Anwendung der De-Minimis-Regel für Zinsinstrumente und Beteiligungstitel im Handelsbuch, an.

REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2014 Einsicht genommen.

Aufgrund der von uns verlangten und uns vorgelegten Unterlagen sowie erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2014 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Direktion und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 29. Januar 2015

sig. Dr. Katrin Fuhrer sig. Philemon Zwygart

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 28), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prü-

fungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli

Revisionsexperte

Leitender Prüfer

Michael Coplak

Bern, 19. Februar 2015



AEK BANK 1826
Hofstettenstrasse 2 · CH-3601 Thun
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00
info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Uetendorf · Spiez · Wimmis · Oey
Gunten · Heimberg · Bern Zytglogge